



Group Programm zur Celebration vom 17.05.2020

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

KRISEN – Wie sie zu Chancen werden

„Klimakrise“ mit Leo Bigger, Tobias Teichen und Dr. Robi Sonderegger

Die Welt steckt neben der Coronakrise auch in einer **Klimakrise**. Dazu findet man die unterschiedlichsten Ansichten. In den letzten 100 Jahren prophezeiten die Wissenschaftler entweder globale Abkühlung oder Klimaerwärmung – immer im Wechsel. Die einen gaben den Menschen die Schuld dafür, andere waren von natürlichen Veränderungen überzeugt. Welche Seite hat jetzt Recht? Wo können wir in der Bibel Antworten zur Klimakrise finden?

Die gute Nachricht ist, dass wir in 1. Mose 8,22 folgende **Zusage von Gott** erhalten: „Solange die Erde besteht, soll es immer Saat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht geben.“ Allerdings bedeutet das nicht, dass wir mit Gottes Schöpfung achtlos umgehen dürfen. Gott hat in 1. Mose 1,28 sehr klar seine Meinung geäußert, wie wir uns verhalten sollen: „Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde und nehmt sie in **Besitz**. **Herrscht** über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde.“

Im hebräischen Urtext bedeutet:

- *Besitzen* („kabash“) = „sich etwas unter die Füße nehmen“, z.B. die Arbeit eines Gärtners, der die Erde segensvoll bewirtschaftet.
- *Herrschen* („radah“) = das schützende und fürsorgliche Umherziehen des Hirten mit seiner Herde.

Wieso achten wir dann nicht mehr auf die Umwelt, die Tiere und die Ressourcen, wenn Gott uns doch den Auftrag gegeben hat, die Erde schöner zu machen und die Tiere liebevoll zu beschützen? Meist ist der Grund **Habgier**, die die Menschen vergessen lässt, dass Gott uns als **Verwalter seiner Schöpfung** eingesetzt hat. Und dementsprechend verantwortungsvoll sollten wir sie auch behandeln.

In 5. Mose 25,4 steht: „Wenn ihr mit einem Ochsen Getreide drescht, dann bindet ihm nicht das Maul zu.“ Das bedeutet: Wenn der Ochse die schwere Arbeit für dich erledigt, soll er ruhig von der Ernte fressen dürfen, so viel er mag. Wir sollen die **Tiere respektvoll** behandeln. Das ist wichtiger als unser Profit! Und Sprüche 12,10 legt noch einen drauf: „Ein guter Mensch sorgt für seine Tiere, der Gottlose aber ist durch und durch grausam.“ Wie verträgt sich das mit Massentierhaltung und Billigfleisch?

Habgier führt außerdem zu Wasser- und Luftverschmutzung, zur massenhaften Rodung der Wälder und Wasserknappheit. Wie können wir das verhindern? Wie können wir durch unser Konsumverhalten Verantwortung für Gottes Schöpfung übernehmen? Überdenke folgende zwei Themen in Bezug auf dein Leben:

1. **Überkonsum:**

Wie viele Dinge hast du in den letzten Monaten unnötigerweise gekauft? Quillt dein Kleiderschrank, Dachboden oder Keller auch schon über? Brauchst du wirklich das fünfte Paar Sportschuhe oder die zehnte Jacke?

2. **Foodwaste:**

Kaufst du im Supermarkt auch öfter zu große Mengen ein, die du dann gar nicht aufessen kannst und die im Kühlschrank vergammeln? Wie oft musst du verschimmelte Lebensmittel wegwerfen?

Aus Respekt vor Gottes Schöpfung sollten wir uns fragen, ob und wie wir diese Gewohnheiten ändern können. Ruf dir noch einmal in Erinnerung, welchen Auftrag wir von Gott in 1. Mose 1,28 erhalten haben. Was bedeuten „kabash“ und „radah“ für dich? Der einzige Mensch, den du wirklich verändern kannst, bist du nämlich selbst. Wie gut, dass du den Segen aus 1. Mose 1,28 für dich in Anspruch nehmen darfst!



Group Programm zur Celebration vom 17.05.2020

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Group Zeit

Austausch: Deine Woche mit Gott (30 min)

Was hast du vergangene Woche mit Gott erlebt:

- Hattest du Zeit, in der Bibel zu lesen? Was hat dich besonders angesprochen?
- Oder konntest du den Bibelleseplan „Krisen“ nutzen? Wie bist du damit vorangekommen? Hast du ihn eventuell schon beendet?

Reflexion: „kabash“ und „radah“ (45 min)

In der Predigt wurde deutlich, dass der hebräische Urtext oft noch viel konkreter und komplexer ist als unsere gängigen Übersetzungen. Lest noch einmal nach, was „kabash“ und „radah“ für eine Bedeutung haben und besprecht dann folgende Fragen:

- Was bedeutete *Besitzen* und *Herrschen* bis jetzt für dich?
- Setzt du *Besitzen* im Sinne von „kabash“ und *Herrschen* im Sinne von „radah“ bereits um?
- Wie gehst du mit der Natur um? Wie mit den Tieren?
- Wie würdest du dein Verhalten in den Bereichen Konsum, Essen, Mobilität etc. einschätzen?
- Wie lebst du diesen Grundauftrag von Gott, um Ihn dadurch zu verherrlichen und anzubeten?

Next Step: Überfluss (45 min)

Überfluss an materiellen Dingen macht uns nicht wirklich glücklich. Jesus sagt: „Seht zu und hütet euch vor Habgier, denn niemand lebt davon, dass er viele Güter hat.“ (Lukas 12,15). Die folgenden Fragen sollen dir helfen herauszufinden, wie du Gottes Schöpfung besser ehren kannst und welcher Next Step für dich dran sein könnte:

- Wie ist dein momentanes Konsumverhalten? Ist es schonend für die Umwelt?
- Was brauchst du wirklich – im materiellen Bereich?
- Wo möchtest du mehr Verzicht üben und damit mehr Verantwortung für die Schöpfung übernehmen?
- Wie könntest du dich noch sorgsamer verhalten, um Natur und Tiere respektvoll zu behandeln?
- Was könnte dir helfen, beim nächsten „Konsumgelüst“ zu widerstehen?
- Wo kannst du dich von unnötigem Ballast befreien und vielleicht unbenutzte Dinge weiterreichen? Und jemand damit eine Freude machen?

Fragt Gott, welchen Next Step ihr gehen könnt, wo ihr Überfluss im materiellen Bereich ablegen dürft – um zu Überfluss auf einer höheren Ebene zu gelangen, wie ihn Jesus in Johannes 10,10 verspricht. Zum Abschluss dürft ihr gern für kommende Durchbrüche beten und euch gegenseitig segnen!